

Mit Leidenschaft und Gelassenheit

Verabschiedungsgottesdienste von P. Stanislaw Wrobel in Ergolding-Oberglaim



Das Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim, v. l.:
Diakon Theo Pfeiffer, Pastoralreferentin Kristiane Köppl, Diakon Hanno Buchner,
Pfarrvikar P. Stanislaw Wrobel und Pfarrer Josef Vilsmeier.

Ergolding/Oberglaim. Am vergangenen Wochenende spürte man in den Gottesdiensten der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim gleich, dass eine besondere Stimmung herrschte. Dies war der Verabschiedung des vielseitig sehr geschätzten Pfarrvikars zu verdanken: Pater Stanislaw Wrobel. Nach vier Jahren im Dienst der Pfarreiengemeinschaft hieß es nun aus gesundheitlichen Gründen, Lebewohl zu sagen.

Zum Gottesdienst in Ergolding am Samstagabend war das gesamte Pfarrteam gekommen, Pater Stanislaw Wrobel zelebrierte mit Pfarrer Josef Vilsmeier die Messe, begleitet von den Diakonen Hanno Buchner und Theo Pfeiffer und Pastoralreferentin Kristiane Köppl, die als Lektorin fungierte. Diakon Theo Pfeiffer verkündete das Evangelium und Diakon Hanno Buchner kümmerte sich um Weihrauch und Kommunionausteilung - zusammen mit dem Ortspfarrer. Pfarrer Vilsmeier war es auch, der in seiner Predigt auf das Wirken des Pfarrvikars zu sprechen kam. Beginnend mit dem Hinweis auf eines seiner Lieblingsbücher, „Mit Leidenschaft und Gelassenheit“ von Andrea Schwarz, hob Pfarrer Vilsmeier das unaufdringliche angenehme Wirken des Pfarrvikars hervor, der stets mit Leidenschaft und Eifer am Werke war. Die nötige Gelassenheit käme aus dem Glauben, dem Gebet - so der Ortspfarrer. Beides - Leidenschaft und Gelassenheit - sowie Gesundheit wünschte Josef Vilsmeier dem scheidenden Pfarrvikar auch in Polen, wohin ihn seine Wege nach seiner Operation führen werden. Der plötzliche Platzregen draußen verhinderte bei den Kirchenbesuchern, die keinen Platz mehr im Kirchenraum ergattern hatten können, dass sie die bewegenden Abschiedsworte von Pater Wrobel ganz verstehen konnten, die der Pfarrvikar am Ende des Gottesdienstes vom Altar aus zu der Gemeinde sprach. Diese - sowie die getragene Liedauswahl von Kirchenmusikerin Maria Hammerl - rührten den ein oder anderen (fast) zu Tränen.

Der Abschied von Pater Wrobel jedenfalls war kein leichter und die Einladung nach Warschau, die Pater Wrobel im Gottesdienst ausgesprochen hatte, wurde im Beisammensein im Pfarrsaal schon von den ersten Pfarrgemeindeangehörigen fest ins Auge gefasst.

Im Pfarrheim nahmen Pfarrgemeinderat, Frauenbund, VdPJ, Kirchenchor, Mesnerteam und viele mehr die Gelegenheit wahr, Pater Wrobel für all seinen Einsatz zu danken, Segenswünsche mit auf den Weg zu geben und das ein oder andere Geschenk.

In Oberglaim verlief die Verabschiedung ähnlich, das Wetter allerdings hatte dort besser ausgehalten. Dies war auch notwendig, da der Gottesdienst im Freien geplant war, nämlich am Kriegerdenkmal im Friedhof. Das Pastoralteam war wieder vollständig im Einsatz, in gleicher Besetzung wie in Ergolding. Der Altar am Kriegerdenkmal war festlich geschmückt, Bierbänke in ausreichender Anzahl vorhanden. Zahlreich waren auch hier die Gläubigen zusammengekommen - sogar über die Pfarreigrenzen hinaus. Diakon Theo Pfeiffer übernahm wieder die Verkündigung des Evangeliums, zuvor hatte Pastoralreferentin Kristiane Köppl auch hier die Lesungen des Sonntags vorgetragen. Pfarrer Josef Vilsmeier sprach Dankesworte an Pater Wrobel schon während seiner Predigt aus, in der er die mehrjährige Arbeit des Pfarrvikars in schätzender Weise würdigte. Die Ansprache mündete auch hier in Wünschen, die Pater Wrobel mit auf den Weg gegeben wurden. Der Redemptorist zelebrierte wiederum selbst die Messfeier. In seiner Dankesrede am Ende hob Pater Wrobel unter anderem die musikalische Gestaltung besonders hervor, die der Kirchenchor unter der Leitung von Frau Wagner-Riedl und der Oberglaimer Bläsergruppe so festlich übernommen hatte. Bis zuletzt hatte die Chorleiterin gezittert, ob sie musizieren würden können, da dies bei Regen unmöglich gewesen wäre. Die Pfarrkirche in Oberglaim ist mit den derzeitigen Abstandsregeln für Chor und Bläsergruppe einfach zu klein.

Glücklicherweise jedoch hatte das Wetter mitgespielt - selbst dem anschließenden Umtrunk stand nichts im Wege. Lediglich die abkühlende Temperatur konnten manche spüren.

Pfarrgemeinderatssprecher Christian Hilz machte mit seiner Rede an den Pfarrvikar und dem gelungenen Fotobuch als Abschiedsgeschenk Eindruck, auch die KLJB überbrachte Segenswünsche und ein Geschenk: einen Hopfenkranz, der an das Bier erinnerte, das im Anschluss noch gemeinsam getrunken werden konnte. In persönlichen Gesprächen sagten viele Pfarreiangehörige Lebewohl und Vergelt's Gott - ebenso wie es Pater Stanislaw Wrobel selbst zuvor im Gottesdienst getan hatte.

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Foto: Willi Kappl / 06.09.2020)